

Saale-Beitung.

Sechshundertziger Jahrgang.

Anzeigen

werben die Gepulzerte Kolonialstelle oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. ...

Er scheint täglich zweimal, Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17; Verlags-Geschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmässiger Aufhebung 2.50 M., durch die Post 3.00 M., auswärts Zustellungsgebühr. ...

Nr. 425. Halle a. S., Dienstag, den 10. September. 1912.

Die Gefahr der Fideikommiss.

In den letzten Jahrzehnten ist die Begründung von Fideikommissen in der Ostmark von der Regierung herabgeknippt worden, das ehrgeizige reiche Herren bezattige Fideikommiss luden, weil dies ein ziemlich sicherer Weg zur Erlangung des ...

Dieser Vorteil aber wiegt — zumal da trotzdem leider noch immer sehr viel deutscher Grundbesitz an Polen übergegangen ist — febrillich gegen die sozialen, politischen, nationalen und militärischen Schäden der Förderung des Fideikommisswesens in den östlichen Provinzen. ...

Beachtet man nun, daß im Rheinland der ländliche Kleinbesitz 75 Proz., in Baden sogar 84 Proz. ausmacht, hingegen in Schlesien nur 44, in Posen 27, in Westpreußen 23 Proz., so wird man zugeben müssen, daß der ziffermäßige Nachweis erbracht ist, daß der Kleinbesitz vor dem Wanderungsverluste schützt, das Ueberleben des Großgrundbesitzes ihn begünstigt. ...

in Schlesien bereits 674 000 Hektar fideikommissarisch gebunden, es hat also in 8 Jahren eine Zunahme um 85 000 Hektar, also etwa 15 Proz., stattgefunden.

Und was ist die Folge? Der Wanderungsverlust ist enorm, der Steuerertrag ist wesentlich geringer, als wenn der Kleinbesitz begünstigt würde, die Sozialdemokratie macht gewaltige Fortschritte, der für den Heeresertrag so unendlich wichtige selbständige Bauernstand geht zurück, und endlich werden auf diesen schließlichen Fideikommissen polnische Landarbeiter angestellt, weil diese anpruchsvoller sind als die deutschen. ...

Selbst in konservativ gerichteten Kreisen macht sich die Erkenntnis geltend, daß es so nicht weiter geht. Den Anfang machte Graf von Sjadowsky, der bekanntlich am 28. Februar im Reichstage die Förderung des Großgrundbesitzes auf Kosten des Bauerntums scharf verurteilte. ...

Der Kaiser im Manöverdienst.

Wandlungen in der Beurteilung.

Wenn der Kaiser im Manöver über Felder und Hügel reitet, so deutet die Kurpustkardie, die ein Leibgardemitt mit der Rechten im Steigbügel hält, das Nahen des Herrschers. Der „Solbatenkaiser“ ist wieder im Dienst. Zivilistenwelt und Militär ist überaus und erfreut, wie rasch der Dreihundertzjährige seine Indisposition während der schweizer Fahrt vollständig überwunden hat und mit welcher eifriger Konsequenz er Programm und Stundenplan des Manövers einhält. ...

Es ist noch nicht lange her, da war die Stimmung ganz anders, wenn der Kaiser von Manöverfeld zu Manöverfeld,

von einer Besichtigung zur anderen zog. Da wurde genörgelt und gemispelt über die Häufung „sportartiger Konfurrenzvorstellungen“, von denen Claqueurs in seiner Broschüre „Stiltgestanden“ sprach, über die Vorbereitungen für Paraden, für Manöver, die angeblich nicht einmal den Schein des Kriegsmäßigen aufrecht erhielten, für Reiterattaden, für Paradebegriffe im Stille Friedricks des Großen, und ein Freiherr v. G. u. H. en prophete: „Die deutsche Nation wird die imposanten Kavallerieattaden der Kaisermanöver mit dem in Strömen fließenden Blut seiner Söhne zu bezahlen haben!“

Diese in früheren Jahren häufige Beurteilung und Verurteilung seines militärischen Dienstes in seiner Eigenschaft als Höchstkommandierender des Heeres ist vom Kaiser nicht unbeachtet geblieben, und er hat sie scharf oft bitter empfunden. Schon am zehnjährigen Gedenktage seines Regierungsantritts gab er solchen schmerzlichen Gefühlen Ausdruck: „Mit schweren Sorgen übernahm ich die Krone; überall wurde an mir gemispelt, überall ließ ich auf solche Beurteilung. ...

Damit meinte er die Arme, seine Arme. Zu ihr sprach er in seiner inneren Bestimmung fast bei jeder Gelegenheit. Als die schwere Krisis infolge der Entlassung Bismarcks drohte, wandte er sich an die Generale; sie verlamelten er um sich, als im Jahre 1892 nach der Ablehnung der Militärvorlage der Reichstag aufgelöst wurde, ihnen zitierte er das Wort, das in bitterer Stunde sein Großvater von den Offizieren zu Koblenz sprach: „Dies sind die Herren, auf die ich mich verlassen kann.“ ...

Diese Betonung der militärischen Macht ging theoretisch-politisch bis an die Grenze der verfassungsmäßig garantierten bürgerlichen Gleichheit. Als der Kaiser zu den Kiefern rekrutete sagte: „Ihr tragt des Kaisers Rof, ihr seid dadurch anderen Menschen vorgezogen, ihr nehmt eine besondere Stelle ein.“ ...

Feuilleton.

Stadt-Theater.

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbrud.

Dieses Stück des Dichters der Höhenollerndramen stammt aus jenen Sturmbegebenen 80er Jahren, wo die soziale Frage besonders „aktuell“ zu werden begann, wo der Dramatiker zum Kathederjournalisten und der Lyriker zum idealistischen Freiheitskämpfer wurde, wo man die „Konsequenzen des Humanitätsprinzips und der Besserungstheorie“ bis ins Ungeheuerliche ausdehnte, wo man sich einbildete, das individuell menschliche könne durch das soziale Milieu nivelliert werden. ...

Die „Haubenlerche“ hält sich zwar nach wie vor über den Tellerrand des Repertoires, aber ihr Gesang hat heute eine ganz andere Färbung wie vor zwei Jahrzehnten, und die Unabart, mit der wir damals ihrem Triller lauschten, ist einer gewissen Steifigkeit gewichen. Was uns heute noch an ihr interessiert, in vielen Szenen sogar selbständig und selbst, das ist die Begeisterung, mit der hier ein Evangelium verkündigt wird, das Sehnen, aus dem materialistischsten Wirral sich herauszurufen, nicht zuletzt aber die hinreißende Sprache Ernst v. Wildenbruds, der in einer wunderbaren Verwegtheit durch den Mund August Langenthalis seine Wahheiten verkündet läßt. ...

Walter Sieg war gestern glücklicher als Regisseur, denn als Darsteller. Das Zusammenspiel sagte davon, daß ein kundiges Auge die Proben überwaht hat, das sich auf Bühnenwirkung und Durchkomposition der Details nicht verzieht. Dieses Spiel dagegen ist an einem Fieber, der diesem Künstler eigen ist, der manchmal sogar zur Tugend werden kann, hier aber bestemmend wirkt. ...

Bühne gesehen habe. Sehr geschickt spielten auch Marie Brandow, Willy Braune und Helene Wäberberg. — Die Logen waren gestern am dritten Spielabend gänzlich leer, — gewiß der beste Beweis für die „Notwendigkeit“ eines — zweiten Theaters oder eines Schauspielhauses in Halle!

J. B.: Wilhelm Georg.

W. Heimbürg

In Dresden ist am Montagabend nach schwerem, längerem Leiden die überall bekannte Schriftstellerin W. Heimbürg gestorben. Sie hieß in Wirklichkeit Vera B. Heimbürg und war am 7. September 1850 zu Thale a. S. als Tochter des Arztes Dr. Hugo Behrens geboren, der selbst häufig schriftstellerte. Sie kam mit ihrem Vater 1858 nach Quedlinburg, 1868 nach Glogau, 1873 nach Salzwedel. ...

Ueber W. Heimbürgs Romane ist viel geschrieben worden, und mangelnde literarischer Kritik hat sie mit überlegener Meise länger abgetan als zu unendlich und unwahrheitlich. In der Tat entspricht ja ihre Art, die Menschen zu sehen und zu schildern, nicht dem, was man heute von der Darstellungskunst in psychologische Sinne verlangt. ...



# Möbelfabrik C. Hauptmann

Gr. Spezialhaus solider  
= selbstgelegter =  
Möbel-Ausstattungen  
Ca. 100 Musterzimmer.  
Besichtigung ohne Kaufzwang  
höchlichst erbeten.

Kl. Ulrichstr. 36 a u. b. Halle a. S. Poststr. 3.

aber ob er sich auch weiterhin jeder Hilfsmaßregel widersetzen will, bloß um die Gunst des Bundes der Landwirte nicht zu verlieren.

## Die Steuerleistung im Falle von Arbeitslosigkeit.

Zu dieser Frage erhält die „Köln. Ztg.“ folgende Zuschrift:  
Die Frage, ob bei Eintreten von unverschuldeter Arbeitslosigkeit die Steuerleistung aufzuheben habe, ist bis jetzt nicht immer einheitlich, von den Einkünftebesitzern behandelt worden. Die einschlägigen Bestimmungen liegen verschiedene Deutungen zu. Es ist beabsichtigt, diese Frage bei der Steuerreform endgültig und einheitlich zu regeln. Schon in der Steuerkommission ist die Frage angeht worden und es konnte ein Einverständnis mit dem Finanzministerium erzielt werden. Nach der gegenwärtigen Rechtslage kann bei allen denjenigen Steuerpflichtigen auf ihren Antrag eine Ermäßigung der Einkommensteuer erfolgen, deren Einkommen infolge Wegfalls einer Einkommensquelle sich um mindestens ein Fünftel gegen die Veranlagung des laufenden Steuerjahres verringert hat. Dieser Fall trat ein, wenn ein faunännischer Angestellter stellenlos wurde, ein Arzt keine Praxis aufgab oder ein Beamter in Pension ging. Bei gewerblichen Arbeitern lag die Sache aber anders. Das Verwaltungsgericht hatte entschieden, daß bei Lohnarbeitern Arbeitslosigkeit nicht als Verlust einer Einkommensquelle anzusehen sei, da die in Betracht kommende Einkommensquelle, die Körperkraft, nach wie vor bestesse. Nur bei Unglücksfällen sollte eine Steuerermäßigung eintreten. Trotzdem wurde in der Praxis eine Herabsetzung der Steuer auf Lohnarbeitern angewandt, wenn die Arbeitslosigkeit ununterbrochen zehn Wochen dauerte. Der Arbeiter war also den übrigen Zeitgenossen gegenüber ungünstiger gestellt. Der Steuernachschuß war gesetzlich nicht festgelegt, auch mußte die geringfügige Arbeitslosigkeit nachgewiesen werden und im günstigen Falle trat der Steuernachschuß erst vier Monate nach dem Beginn der Arbeitslosigkeit ein. In Zukunft soll die Frage unter Beibehaltung des jetzigen Modus einheitlich für alle Zeitgenossen geordnet werden, und zwar so, daß der Steuernachschuß sofort eintritt. Wird nachgewiesen, daß während des Steuerjahres infolge des Wegfalls einer Einkommensquelle, infolge Arbeitslosigkeit oder infolge außergewöhnlicher Unglücksfälle das veranlagte Jahreseinkommen eines Steuerpflichtigen um mehr als den fünften Teil vermindert worden ist, so kann für das betreffende Steuerjahr vom Beginn des auf den Eintritt der Einkommensverminderung folgenden Monats ab eine dem verbleibenden Jahreseinkommen entsprechende Ermäßigung der Einkommensteuer beantragt werden. Diese Ermäßigung im Einkommensteuergesetz festgelegt, so daß die Frage des Steuernachschußes für alle Zeitgenossen einheitlich geregelt ist, gleichviel ob eine kurze oder längere Arbeitslosigkeit vorliegt. Für den Steuernachschuß ist nur nachzuweisen, daß eine Verminderung des Einkommens um ein Fünftel stattgefunden hat, dies kann auch eintreten, wenn jemand eine schiedsrichterbefähigte Stelle ohne eingetretene Arbeitslosigkeit hat annehmen müssen.

## Zum Fall Traub. — Ein nicht gesetzliches Urteil.

Aus juristischen Kreisen wird dem „B.T.“ geschrieben: Im Fall Traub zeigt sich wieder die Reformbedürftigkeit der Disziplinarverfahren aller Beamtenkategorien. Die Beurteilung ist nur dadurch möglich gewesen, daß die Disziplinarbehörde keine Bestimmung über die Abhebung der gesamten höchsten Behörde im Fall der Befangenheit enthielt. Dennoch ist das Urteil nicht in gesetzlicher Weise zustande gekommen. Das Urteil sagt selbst, daß vor allem die Mitglieder der Spruchbehörde, aber auch Mitglieder des Evangelischen Oberkirchenrats beteiligt seien. Nun ist aber darüber kein Zweifel, daß auch innerhalb der Disziplinarbehörden einzelne Mitglieder, wenn auch nicht die ganze Behörde, abgehört werden können. Für Abhebungen und den gesetzlichen Ausschluß sind ohne weiteres die Vorschriften der Strafprozessordnung anzuwenden. Nach dem § 22 sind aber kraft Gesetzes, auch ohne Abhebung, die Verlesenen selbst stets vom Richteramt ausgeschlossen. (Bergl. v. Rheinbaben, Weisk. Ges. Oberregierungsamt beim Staatsministerium [Disziplinarergesetz] zu § 27 des Gesetzes von 1852, S. 170.) Bei der Beschlußfassung hätten also mindestens der Präsident des Oberkirchenrats, Notiz, und die anderen Mitglieder der Spruchbehörde auszuweisen müssen, ebenso etwa verlesene Mitglieder des Oberkirchenrats. Indem das nicht geschah, ist gegen das Gesetz verstoßen worden und das Urteil ist auf ungesetzliche Weise zustande gekommen.

## Steuerung — Traub.

Mit der Festschließung beschäftigte sich am 7. September die Organisation der Fortschrittlichen Volkspartei in Hannover-Verden

und nahm nach einem Referat von Dr. Kathe-Karlsruhe (früher in Halle) und einer sehr lebhaften Diskussion folgende Erklärung an:

„Die dauernd steigenden Preise für Vieh und Fleisch bedeuten eine große Gefahr für die Ernährung des deutschen Volkes. Die immer weiter um sich greifende Fleischnot erfordert dringende energische Maßnahmen durch die gesetzgebenden Körperschaften und Verwaltungsbürokraten. Mit Beträchtungen über die Ursachen des Notzustandes ist dem Volke nicht gedient; es fordert mit Recht Abhilfe. Die Fortschrittliche Volkspartei, Ortsverein Hannover-Verden, hält einweisen folgende Maßnahmen für dringend nötig: 1. die Einfuhrzölle auf Vieh und Fleisch sind sofort — mindestens vorübergehend — aufzuheben; 2. die Einfuhr gefrorenen und gefühlten Fleisches ist zu gestatten; 3. die Einfuhr von Vieh und Fleisch ist zu fördern. Jede nicht im unbedingten Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege und der deutschen Viehwirtschaft liegende Einschränkung ist zu vermeiden; 4. die Transportkosten für Schlachtvieh und Fleisch sind so weit als möglich zu ermäßigen (Stationshandtarife); 5. die Zuteilungsscheine sind sofort — wenigstens auf längere Zeit — aufzuheben; 6. der Grundrindbesitz ist durch eine zielbewusste innere Kolonisation zurückzubringen, und der kleine, mittlere Bauernstand, der der Träger der deutschen Viehwirtschaft ist, mit allen Mitteln energisch zu fördern; 7. die Viehwirtschaft ist so auszugestalten, daß sie die Risiken im Viehbestand schnell und sicher erkennen läßt. Zur energischen und planmäßigen Durchführung der im Volksinteresse erforderlichen Maßnahmen ist der Deutsche Reichstag sofort einzuberufen.“

Zum Fall Traub wurde beschlossen: „Die Fortschrittliche Volkspartei, Ortsverein Hannover-Verden, ersucht die Parteileitung, dem Herrern Traub so schnell als möglich ein Landtagsmandat anzubieten.“

## Konjul Weber lebt.

Der deutsche Konjul in Ciudad Juarez in Mexiko, Weber, über dessen Verschwinden auf der Ermittlungsreise nach Montezuma beunruhigende Angaben in die Presse gelangten, ist wohlauf. Er befindet sich zurzeit in Douglas auf Gebiet der Vereinigten Staaten.

## Kof. und Personalnachrichten.

Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Großadmiral v. Tirpitz, ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

## Verbandstage.

### Internationaler Frauenärztetag.

Berlin, 9. September.  
Der unter dem Protektorat der Kaiserin stehende 7. Internationale Gynäkologenkongress wurde heute mittag im Sitzungssaale des Herrenhauses durch eine Festkündigung eröffnet. Die bedeutendsten Vertreter der gynäkologischen Wissenschaft aller Kulturländer sind zu dem Kongress erschienen. Unter ihnen befinden sich der Leibarzt der Kaiserin von Rußland, Professor Dr. v. Ott (St. Petersburg), Professor Paul Bar (Paris), Professor Heutner (Genf), Professor v. der Velde (Holland), Hofrat Schauter (Wien), Professor Dr. Faur (Paris), Professor Dr. Christl (Glasgow) sowie fast vollständig die Leiter der großen klinischen, staatlichen und städtischen Institute des ganzen Reiches. — Geheimrat Professor Dr. Bumm (Berlin) eröffnete die Verhandlungen mit dem Wunsche, daß der Kongress fruchtbringende Erfolge zeitigen möchte.

Auktionsminister v. Trost zu Solz bezeichnete es in seiner Begrüßungsansprache als eine erhellende Aufgabe, diesen Kongress im Namen des Reiches und der preußischen Staatsregierung willkommen zu heißen. Er führte u. a. aus, daß die Wissenschaft und praktische Kunst der Gynäkologen dem Schutze und der Gesundheit unserer Frauen und Mütter dienen soll. Darin liegt ein großer Teil von der Sorge für eine gesunde Nachkommenschaft, auf der nicht nur das Glück der Familie, sondern auch die geistliche Entfaltung und Kraft der Völker und Staaten beruht. Der Rückgang der Geburtenziffer zeigt, wie sehr diese Wissenschaft mit dem allgemeinen Interesse verknüpft ist. Daher hat es die Staatsregierung mit Freude begrüßt, daß auf diesem Kongresse die bedeutendsten Fachgelehrten und Spezialisten in gemeinsamer Arbeit sich zusammengefunden haben, um auf ihrem überaus bedeutsamen Arbeitsgebiete neue Kenntnisse zu sammeln und weitere Fortschritte zu machen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen von glücklichen Erfolgen begleitet sein möchten. (Beifall.)

Bürgermeister Dr. Reide (Berlin) überbrachte den Willkommensgruß der Stadt Berlin. Es sprach hierauf noch Geheimrat Schwarz als Vertreter des Rektors der Universität und Geheimrat Leopold Vanbau im Auftrage der Berliner Medizinischen Gesellschaft. — Hierauf begann der Reigen der Ansprachen der ausländischen Delegierten, den der Vertreter Amerikas eröffnete.

Damit hatte die Festkündigung ihr Ende erreicht. — Der Kongress hat sich im wesentlichen mit zwei großen Themen zu befassen, und zwar mit der peritonialen Mundbehandlung und der chirurgischen Behandlung der Altersblutungen in der Schwangerschaft, der Geburt und dem Wochenbett. Zu beiden Themen ist eine große Reihe von Referenten gemeldet. Eine besondere Eigentümlichkeit des Berliner Kongresses ist es, daß die Teilnehmer zum ersten Male Gelegenheit haben werden, die einschlägigen Fragen nicht nur theoretisch zu erörtern, sondern sie auch praktisch zu studieren. Die großen Frauenkliniken der Universität und der Charité, sowie die bedeutendsten Privat-Frauenkliniken haben nämlich an die Kongreßteilnehmer die Einladung ergötzen lassen, an verschiedenen interessanten Operationen teilzunehmen. Heute Abend findet ein Empfang der Kongreßmitglieder und ihrer Damen in den Festräumen des Herrenhauses durch die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie statt.

## Tagung des Verbandes Mitteldeutscher Verkehrsvereine.

Saalfeld, 9. September.

Eine für unsere Provinz und ganz Mitteldeutschland wichtige Tagung wurde am Sonnabend und Sonntag hier abgehalten: Die 4. Hauptversammlung des Verbandes Mitteldeutscher Verkehrsvereine. Sie legte wiederum einen Beweis dafür ab, welche außerordentlich rege und auch erfolgreiche Arbeit der Mitteldeutsche Verkehrsverband leistet. Dem Verband gehören bis jetzt schon 60 mitteldeutsche Städte an, darunter auch Saalfeld.

Von den zahlreichsten Veranstaltungen der hiesigen Tagung verdient in erster Linie die Mitgliederversammlung Erwähnung. Die am Sonntag abendmittags 9 Uhr im „Reigen Hof“ stattfindende, die Versammlung wurde vom Verbandsvorsitzenden, Kaufmann Müller-Magdeburg, geleitet. Im Namen der Stadt nahm Bürgermeister Weihenborn daran teil, desgleichen Handelskammerpräsident Raempfer, als Vertreter des Vereins für Handel und Verkehr. Bürgermeister Weihenborn begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt und wies kurz auf die Bedeutung der Verkehrsvereine hin. Einen breiten Raum innerhalb der sehr lebhaften Verhandlungen nahm der Bericht des Geschäftsführers ein über Eingaben und Anträge und die Beförderung von Verkehrsvereinen.

Einen wichtigen Punkt der Tagesordnung bildete die Propagandabrage. Der Verband sieht seine Hauptaufgabe darin, den Verkehr innerhalb Deutschlands zu fördern und speziell den Fernverkehr zu unterstützen. Dies muß der Verband in erster Linie durch günstige Bahnverbindungen zu erreichen. Er sorgt vor allem auch dafür, daß die Schönheiten unseres Vaterlandes unter dem Volke bekannt werden.

Alsdann erhaltete der Vorsitzende einen ausführlichen Bericht über den letzten Bundesstag in Kassel. Er legte die bedeutsame Arbeit des Bundes dar und forderte zur tatkräftigen Mitarbeit innerhalb des Verbandes auf. Eine Fülle von Anregungen bot ein Vortrag des Bürgermeisters Dr. W. E. L. an Eisenberg über „Verkehrsverbände in der Provinz in kleinen und mittleren Städten“. Der Redner wies an Beispielen aus seiner Stadt dar, wie auch kleinere Städte dem Verkehr dienen können. Es sei vor allem notwendig, daß eine bestimmte Organisation, sei es ein Verein oder eine städtische Deputation, die Förderung des Verkehrs in die Hand nehme. Alsdann mußte für bequeme Zugangswege georgt werden. Das erste Bestreben müsse immer dahin gehen, die Stadt zum Mittelpunkt für die ganze Umgegend zu machen. Daher sei eine zweckmäßige Kellame unerlässlich. Diese Kellame dürfe jedoch nicht auf Kosten der landschaftlichen Schönheit gehen. Ein zweiter Vortrag des Privatdozenten Dr. Wolff-Salle mußte ausfallen, da der Redner am Erscheinens verhindert war. Als nächster Tagungsart wurde Eisenberg gemählt. Am Schluß der Verhandlungen entspann sich eine lebhafteste Ausprache über die Sonntagstagsfahrten. Dr. Jäger, der als Vertreter des Bundes Deutscher Verkehrsvereine an der Tagung teilnahm, wies darauf hin, daß die Eisenbahnverwaltung in letzter Zeit besonders wegen Fahrpreiserhöhungen für Schulen um befürwortet worden sei. Sie habe diesen Wünschen auch Rechnung getragen, so daß sie jetzt genähigt, einen anderen Kurs einzuführen, da sie nicht das nötige Wagenmaterial habe, um den sich durch solche Ermäßigungen noch steigenden Verkehr zu bewältigen. Aus diesem Grunde werde man für eine Erweiterung der Sonntagstagenausgabe bei der Eisenbahnverwaltung wenig Freunde finden. Kurz nach 12 Uhr wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

## Redaktions-Bestung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil: Wilhelm Georg; für Provinzialnachrichten: Bericht, Handel: Eugen Brinmann; Feuilleton: Vermischtes: H. v. W. Wilhelm Georg; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inlandsteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Gendel. Esmilich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

# Donnerstag,

den 12. September,

bleiben hohen Feiertags halber unsere Geschäftsräume u. Büros

# geschlossen.

## Geschäftshaus

# J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Ein Versuch heute erhalten Sie  
liegt bestimmt in Ihrem Interesse! Wer probiert lobt!  
Mittwoch und Donnerstag  
bei Einkauf von **Stäuelen** **unübertroffenem**  
Molkerei-Tafel-Butter, Erbsen-Margarin, damit Sie auch die Qualität meiner Halberstädter Bräun-Käse, und zwar bei Einkauf von

**1 Pfund Tafelgöttin** zu 95 Pfg. 5 Broz. Rabatt oder  
**Edle Knäufella** zu 76 Pfg. 5% Rab.  
**1 Paar** meiner großen **Halberstädter** zu 15 Pfg.

**Walhalla-Theater**  
Direktor u. Regisseur: Paul Blüthgen.  
**Haskels Triumph-Erfolge!**  
Der große Lachsänger „12<sup>te</sup> Nachts!“ Woche.  
Hierzu das lustige Variété-Programm.  
**Clown Paul, Manolita & Sandro, Sums, Drascher-Duo, John Henry, Lichtspiele.**  
Anfang 8 Uhr. Tagesskisse 10-11, und 4-6 Uhr.

**Stadt-Theater**  
in Halle a. S.  
Sensui 1181.  
Direkt. Geh. Hofrat H. Richards  
Mittwoch, den 11. September 4. Viertel.  
In neuer Inszenierung.  
**EGMONT.**  
Trauerspiel in 5 Akten v. Goethe.  
Musik v. Van Beethoven. Neue szenische Einrichtung: Gedruckt von H. Richards.  
Spielleitung: Oberregisseur Karl Schöllma.  
Musikl. Leitung: Carl Dinsdorf.  
Besetzung:  
Margarete v. Parma, Tochter Karls V.  
Regentin der Niederlande. Grete Höder.  
Graf Egmont, Prinz von Gaure. Hans Hofst.  
Bismarck v. Draconien. H. Friedrich.  
Sorgog von Alba. Walter Sieg.  
Herbrand, sein natürlicher Sohn. Billy Braune.  
Nachtweib. In Dienste der Regentin. E. v. Weber.  
Richard, Egmonts Geheimschreiber. B. Damann.  
Elisa. Otto Ratny.  
Gomez. G. Gammes.  
unter Alba dienend. Klärchen, Egmonts Geliebte. Sella Weiden.

Ihre Mutter W. Branden-  
Wradenburg, ein  
Witwensohn Adolf Rieth,  
Soch. Krümer A. Krüthoffer,  
Jetter, Schneider A. Stahlberg,  
Jimmemann A. Schilling,  
Schniederer  
Bürger v. Büttel,  
Bund, ein Soldat  
unter Gamont W. Fabrenbach  
Nunjuun Quasibe  
und Laub Theo Raven-  
Lanien, Schreiber Georg Lies,  
Rob. Walden,  
Paul Jungst  
Hans Ganer,  
Georg Galer,  
Wachen u.  
Der Schauspieler in 2. Viertel.  
Nach dem 2. u. 4. Akte längere  
Pausen.  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

**Apollo-Theater.**  
Unwiderruflich nur noch 6 Tage  
der Künstler des „Königl. Belvedere“ Dresden.  
**„So leben wir!“**  
Königliche Komödie in 1. Akt.  
auf 15 Pfg.

**Obstweinschenke a. d. Heide**  
Die regelmäßigen **Mittwachs-Konzerte**  
haben begonnen.  
In zahlreichem Besuche Labet ergeben ein  
Heinrich Riecke.

**Die Haubenlerche.**  
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.  
Im **Weinhaus Broskowski**  
reichhaltige Auswahl  
ausserordentl. Delikatessen  
zu kleinen Preisen.  
**Halbhoer's Weinstube.**  
Sorgfältigste Küche.  
Gr. Ulzstr. 10, Hof links.

**Donnerstag, den 12. Sept.**  
4. Vorstellung im Abonnement.  
2. Viertel.  
**Die Haubenlerche.**  
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.  
Im **Weinhaus Broskowski**  
reichhaltige Auswahl  
ausserordentl. Delikatessen  
zu kleinen Preisen.  
**Halbhoer's Weinstube.**  
Sorgfältigste Küche.  
Gr. Ulzstr. 10, Hof links.

**Zu verkaufen.**  
**Piano-Sessel,**  
**Piano-Lampen,**  
**Zaktmesser,**  
**Notenständer**  
in reicher Auswahl

**Pianinos**  
unter kulantesten Bedingungen  
auf bequeme Teilzahlung.  
**Albert Hoffmann**  
am **Riebeckplatz.**  
Willene gestrichelt  
**Golf-Jacken**  
trocken und leicht  
für Damen und Mädchen.  
Größte Auswahl  
H. Schnee Nachf.,  
Gr. Steinstr. 91.  
**„Langnese“ - Biskuits**  
empfangen und empfiehlt zu  
Original-Preisen  
Carl Bode, Breitenstraße 1,  
und Leipzigerstr. 61/62.

**Ausstellung**  
in den Räumen des Kunst- u. Kunstgewerbevereins, Hallmarkt 2.  
**Damenzimmer**  
in Badstube und Vestibül mit Verblümmtereinlagen,  
für Neu-Modell bestimmt.  
Entwurf  
**G. u. U. Roediger,**  
Bureau für Architektur u. Kunstgewerbe,  
Dammweg 10, Halle a. S.  
Geöffnet 10-2 u. 4-7. Sonntags 10-2  
vom 5.-12. Sept. Einz. Eintritt frei.

**Tischlampen.**  
Unsere Lampen haben gute Brenner und  
elegantes Aussehen.  
—  
Moderne  
**Messing-Lampen**  
von 3.90 Mk. an.  
**C. F. Ritter,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Pianoforte-Fabrik, Hoflieferant.**  
**Gebrauchte Pianinos**  
von Blüthner, Bach u. Furtler,  
in ruhigem und schmerzlos, fast  
neu, verkauft äußerst preiswert.  
**B. Döll,**  
Große Ulzstr. 33/34.

**Waschgefäße**  
Dausch, Dittl, Wittl, d. H. S. S. S.  
**Zander, Gr. Steinstr. 12.**  
Gutes dauerhaftes Gummiwand  
für Strumpfwäsche taugt man bei  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 91.

**„Leuchtturm“.**  
Morgen Mittwoch **Künstler-Konzert**  
von 3-7 Uhr nachmittags  
der Kapelle E. Fruth. Eintritt 10 Pfg.  
**Abends BALL.**  
Auto-Omnibus-Verkehr von 1 Uhr nachm. an  
jede halbe Stunde.  
Fahrpreis 15 Pfg. Kinder 10 Pfg. (5290)

**Täglich frische hochfeine Tafelbutter,**  
a Et. 70 Pfg. mit 5% Rabatt.  
**Th. Stade, Inhaber Gustav Eckert,**  
Röntgenstr. 80. Fernsprecher 202. (8291)

**Nutnadelschüher**  
in größter Auswahl billig bei  
**M. BAER Nachf.**

**Volks-Bademantel**  
auch mit Gas- und Spiritus-  
heizung, empfiehlt d. Spezial-  
Geschäft v. Adolf Schaubert,  
Begr. 1871, Rathausstr. 8-9.  
Bademantel-Geschäft.

**Walderholungsstätte Heide**  
Schluß am 15. September 1912.

**Dampfbetriebe erzielen 40% bis 60% Kohlenersparnisse**  
durch Zwangs-Umlauf-System, patentamtl. gesch. Bei kompl. Anlagen minimale Anschaffung. Verbilligt. Dieferte macht Maschinen-  
meister Ernst Sack. Ausführung: E. Sack & Sohn, Rade-  
weil (Saalfeld).

**Kostüm-Cheviots,**  
140 cm breit, gute Qualitäten,  
ab 3.20 Mk u. 3.90 Mk pr. Wirt.  
Halbesbühlstr. 3, hart.

**Gasmotor**  
Ein vorzüglich arbeitender  
von ca. 18 P.S., so gut wie neu,  
beschäftigen wir zu verkaufen.  
Der Motor kann im Betrieb bei  
Schicht werden.  
Berliner Maschinenfabrik  
Königs- u. Gieselerstr. 17.  
Jovis  
ein

**Sanatorium Walsburg**  
bei Ziegenrück i.  
Thüringen. Herr-  
lich gelagert,  
bestens einge-  
richtete Kur-  
anstalt für Nervöse, Erholungsbedürftige, Herzkranken, Magen-  
und Darmleiden. Mässige Preise. Beste Empfehlungen.  
Prospekte durch die Besitzer und leitenden Aerzte  
**Dr. A. Müller und Dr. K. Wiegand**  
oder die Kurverwaltung.

**Wieder neuer Kutscher-  
streck ausgebrochen.**  
Durch den am 2. u. wieder neu  
ausgebrochenen Rollstuhlgewicht  
sind eine große Anzahl Pferde,  
Besitzer und Jähnen in der  
**Fammelsche, Berlin, Büthenstr. 26,**  
nun schmerzlos verfahren gestellt worden. Die Pferde haben die  
härteste Arbeit leisten müssen und wird volle Garantie für schweren  
Zug übernommen Käufer mögen sich diese Gelegenheit, Pferde für  
den billigen Preis, sofort diese abgegeben werden müssen, zu  
taufen nicht entgegen lassen.

**Topiroinger  
Topfmasse  
Spülstücher  
Staubtücher  
Bohnentücher  
Schwammtücher  
Kaffeesebeutel  
Tellerdeckchen.**

**1 Laubner  
Halbverder** beide sehr  
gut erhalten, die erhaben  
preiswert zu verkaufen. Dieferte  
unter B. L. 6145 an Rudolf  
Wiese, Halle a. S.

**Fürstlich Stolberg'sches Gütenamt  
Hessenburg**  
festigt als Spezialität  
**Gusseiserne Fenster**  
in allen Größen und Formen ohne  
Modellkostenberechnung bei billigen  
Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber  
Holzernen und schmiedeeisernen Fenstern  
garantiert. Bei Anfragen und Bestel-  
lungen Angabe der lichten Fenster-  
öffnungen erforderlich. — **H. W. Richter-  
sen, Wammetzer, Hefen- oder Baum-  
materialien-Geschäft, Wulfschlag  
und Preislisten gratis.**

**Reformbeinkleider  
Directoirehosens  
Turnhosen**  
für Damen und Mädchen empfiehlt  
in sehr großer Auswahl  
**H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
str. 91.**

**Cassler**  
frisch eingetroffen.  
**Otto Gottschalk,**  
Gr. Ulzstr. 32.

**Deutsche Schäferhunde**  
1 Hund, 3 Hündin, 15 Wochen  
alt, eingetragen im S. B., von  
einer Hündin, tollfährig u. toll-  
entwöhnt, sehr gut erzogen, sehr  
ruhig, Besitzer Leonh. Müller, S. B.  
Wittlage, Wansfeldestr. 58.

**Hallescher Bankverein**  
von  
**Kulisch, Kaempf & Co.**  
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.  
Status ultimo August 1912. 8283  
**Aktiva.**  
Kassen-Bestand mit Einschluß des Giro-  
Guthabens bei der Reichsbank . . . Mk. 347,815  
Guthaben bei Bankiers . . . 193,747  
Lombard-Konto . . . 4,649,200  
Wechsel-Bestände . . . 12,253,030  
Effekten . . . 1,894,637  
Sorten und Coupons . . . 28,550  
Debitoren in laufender Rechnung . . . 25,940,833  
Diverse Debitoren . . . 15,537,192  
**Passiva.**  
Aktien-Kapital . . . Mk. 18,000,000  
Depositen mit Einschluß d. Scheckverkehrs . . . 14,919,911  
Akzepten . . . 2,146,723  
Kreditoren in laufender Rechnung . . . 8,790,462  
Diverse Kreditoren . . . 12,064,045  
Reserve- und Delkreder-Fonds . . . 3,879,749

**Beleuchtungs-Gegenstände**  
für Gas, Elektrisch und Petroleum, als:  
**Ampeln, Zuglampen, Kronen, Pendel, Decken-Beleuchtungen,  
Tisch- u. Hängelampen, Küchenlampen u. Laternen aller Art**  
in sehr reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt das Spezial-Geschäft  
**Gustav Brose, Leipzigerstrasse 96,  
Belitzscherstr. 75.**

**Pianos,**  
wenig gebraucht, 20, 300 Mk., zu  
verkaufen.  
Mittelstr.  
**H. Lüders, Nr. 9-10.**

**Kaugesuche.**  
Altes Messing, Neusilber, Kupfer,  
Zink u. Zinn kaut  
**Ferdinand Haasegger,**  
Barfüßerstr. 9, Metallgeschäft.

**Ofen-Reinigen,**  
Reparaturen, Umsetzen,  
Schwarzenstr. 8.  
**C. Böhme, — Tel. 2304. —**

**Stereos-Kamera**  
mit guter Optik, evtl. Preis  
vermindert, gut erhalt. 25 Pf.  
an K. Krosch in Göttingen.

**Geldverkehr.**  
**Solob-Sanatorium**  
i. Höhenluftort d. Harzes (siehe  
leitenden Arzt  
mit ca. 100 000 Mark Kapital  
Bestimmung. Gr. Offizin Wolf-  
sch 49, Nordhäuser Str.  
15-20 000 Mark  
gegen hohe Verzinsung auf sehr  
gute Hypothek sofort ab. (siehe  
auf Nr. 10 unter G. 1098 an die Exp.)

**Cher. Schilfungen, rechts- u. links, in England,  
Goldschmied, Wipac, 50 Wipac,  
Brook's London, E. O. Quenstedt, 90**